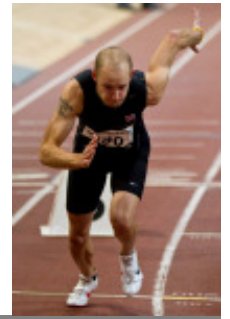


Hallen WM Doha

Vorschau auf die Titelkämpfe in Qatar.

Mehr auf Seite 4



Team der Top Talente



Aufbruch im Nachwuchs: Sieben junge ÖLV-Athleten bilden das neue Leichtathletik Junior Team Rot-Weiß-Rot! V.l.: S. Kapferer, J. Wenth, K. Grünberg, I. Dadic, T. Pastl, D. Distelberger, L. Weißhaidinger.

EDITORIAL



Helmut Baudis
ÖLV Generalsekretär

Wir investieren in die Zukunft!

Die Nachwuchsförderung hat einen hohen Stellenwert in unserer Verbandsarbeit. Eine Neuerung in diesem Bereich ist das Projekt „Top Talents“, welches sieben hoffnungsvolle Nachwuchsathlet/innen umfasst, die im letzten Jahr bereits internationale Finalplatzierungen erringen konnten. Das Sportministerium fördert diese Maßnahme über die Aktion „Team Rot-Weiß-Rot“. Damit soll es gelingen, die Aufbruchstimmung im Nachwuchs mit fachkundiger Begleitung in einen beständigen Trend umzusetzen. Es ist hier eine neue Generation an Athleten aktiv, die mit viel Schwung und Begeisterung am Werk ist. Es geht uns darum, verantwortungsbewusste und selbständige Leistungssportler auszubilden, die im internationalen Wettkampf erfolgreich sein können. Wir möchten Ihnen diese ÖLV-Initiative auf den nächsten Seiten näher bringen.

Neue Wege schlägt der ÖLV auch in Sachen „Anti-Doping“ ein. Der Vorstand beschloss in seiner letzten Sitzung, dass Sportler/innen nach schweren Dopingvergehen (Sperrung länger als 6 Monate) zukünftig keine Förderungen mehr erhalten, nicht mehr in einen Kader aufgenommen und auch für internationale Starts nicht mehr nominiert werden. Ein wichtiger Schritt und ein klares Bekenntnis zu sauberem Leistungssport.

Inhalt

Junior Team Rot-Weiß-Rot	2
Vorschau Hallen WM Doha	4
Portrait Georg Mlynek	5
Mixed Zone	6
Bestenliste, Rekorde	6
Wien – Moskau – Singapur	7
Impressum	8

Story

Jetzt im Trend: Daumenhalten für Doha!

In wenigen Tagen wird die Hallensaison mit der Weltmeisterschaft in Doha abgeschlossen. Eine spannende Freiluftsaison mit den Höhenpunkten Freiluft-EM in Barcelona, Junioren-WM in Moncton und den erstmals ausgetragenen Jugend Olympischen Spielen in Singapur steht vor der Tür.

Dieser Bandbreite an Themen widmen wir uns auch in dieser Ausgabe der ÖLV Nachrichten.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen – und halten Sie dem ÖLV-Trio Ryan Moseley, Andreas Rapatz und Clemens Zeller in Doha alle Daumen!

IHRE LEICHTATHLETIK-INFOS!

Sie wollen die **ÖLV Nachrichten** regelmäßig und aktuell beziehen? Registrieren Sie sich einfach für den kostenlosen E-Mail Versand auf www.oelv.at/newsletter/register.php

Leichtathletik Junior Team Rot Weiß Rot

ÖLV startet Nachwuchsprojekt für sieben Top Talente: "Aufbruchsstimmung in der Nachwuchs-Leichtathletik soll in einen beständigen Trend umgesetzt werden."

Am Vorabend der Hallen-Staatsmeisterschaften präsentierte der Österreichische Leichtathletik-Verband sein neues Nachwuchsleistungsprojekt, das Junior TEAM ROT-WEISS-ROT. Darin sind sieben der aussichtsreichsten jungen LeichtathletInnen Österreichs zusammengefasst, die mit außergewöhnlichen Leistungen bereits für Aufsehen gesorgt haben. „Die Aufbruchsstimmung in der Nachwuchs-Leichtathletik soll mit diesem Projekt in einen beständigen Trend umgesetzt werden. Es geht darum, verantwortungsbewusste und selbständige Leistungssportler auszubilden, die im internationalen Wettkampf erfolgreich sein können“, freut sich ÖLV Generalsekretär Helmut Baudis über den Start der Initiative.

Auf Erfolgen langfristig aufbauen

Österreichs junge Leichtathleten haben im Jahr 2009 bei drei internationalen Meisterschaften im Jugend- und Juniorenbereich (U18 und U20) nicht weniger als drei Medaillen und elf Finalplatzierungen (Top-12) erreicht. „Auf diesen Erfolgen wollen wir aufbauen. Das Projekt soll sicherstellen, dass die Athleten keine sportliche Ausbildungsphase überspringen und langfristig erfolgreich sein können. Dazu braucht es viel Geduld, Gefühl und die nötigen Geldmittel“, so Projektleiter Christian Röhring, ÖLV Bundestrainer Nachwuchs. Die Finanzierung von Seiten des Sportministeriums in der Höhe von insgesamt 31.000 Euro ist vorerst für ein Jahr gesichert.



Neue Wege für eine neue Generation: Leichtathletik Talente und deren Trainer arbeiten im „Junior TEAM ROT-WEISS-ROT“ zusammen.

Die sieben ÖLV Top Talente im Junior Team ROT-WEISS-ROT

Ivona Dadic, Jg. 1993, Verein: PSV Wels, OÖ, Mehrkampf

Dominik Distelberger, Jg. 1990, Verein: UVB Purgstall, NÖ, Mehrkampf

Kira Grünberg, Jg. 1993, Verein: ATSV Innsbruck, Tirol, Stabhochsprung

Sebastian Kapferer, Jg. 1993, Verein: IAC Pharmador, Tirol, Hürdensprint

Thomas Pastl, Jg. 1992, Verein: Zehnkampf Union, OÖ, Stabhochsprung

Lukas Weißhaidinger, Jg. 1992, Verein: ÖTB OÖ, Kugelstoß & Diskuswurf

Jennifer Wenth, Jg. 1991, Verein: SVS Leichtathletik, NÖ, Mittelstreckenlauf

Maßgeschneiderte Unterstützung für eine neue Generation

Hauptpunkt des Projekts ist die maßgeschneiderte, individuelle Unterstützung der jungen Sportler bei Trainingskursen und Wettkampfteilnahmen.

So nutzt Lukas Weißhaidinger die Unterstützung u.a. dazu, bei Spezialkursen in Deutschland mit der Gruppe um Junioren-Weltrekordler David Storl zu trainieren. „Außerdem kann ich mir leichter die passenden Wurfchuhe Größe 49 kaufen“, hatte er beim „Kick-Off“ Event in Linz die Lacher auf seiner Seite. Jenni Wenth absolvierte von Projektgeldern unterstützt bereits ein Wintertrainingslager in Spanien: „Das hat mir für die Hallensaison sehr viel gebracht.“ Frithjof Grünberg, Trainer seiner stabhochspringenden Tochter Kira sieht einen besonderen Bonus des Projekts in der stärkeren Zusammenarbeit der Trainer in Österreich und in der Möglichkeit, hochwertiges Know-How internationaler Trainer zu gewinnen: „Wir können über den Tellerrand hinausblicken und zu Trainingskursen mit Spezialisten fahren. Man kann hier mit relativ geringen Mitteln viel bewegen.“

>> Fortsetzung nächste Seite

Leichtathletik Junior Team Rot Weiß Rot

Fortsetzung von Seite 2:

Persönlichkeiten bilden

Aber das „Junior Team“ wird auch abseits von Kursen ausgebildet. Das Konzept ist interdisziplinär orientiert, der Verband tritt als starker Partner auf der die Ausbildungsrichtung vorgibt. Am Ende aller Bemühungen sollen erfolgreiche Leistungssportler aber auch eigenverantwortliche Persönlichkeiten, Vorbilder herauskommen! Dazu werden Projektgelder auch in persönlichkeitsbildende Maßnahmen wie Mentaltraining, Medientraining, Teambuilding und Anti-Doping-Aufklärung investiert.

Klarer Anti-Doping-Kurs

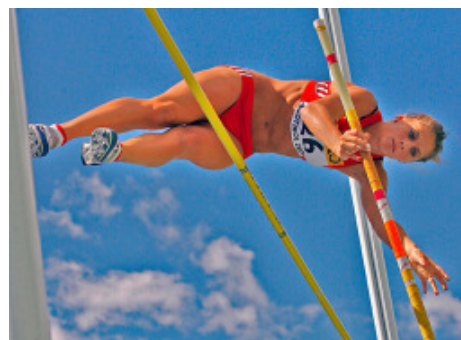
Dieser letzte Punkt stand beim Kick-Off in Linz bei einem Info-Abend mit NADA-Experten Michael Mader im Mittelpunkt. „Die neue Athletengeneration muss mit realistischen Maßstäben und nicht an fragwürdigen Rekorden oder Gegnern gemessen werden. Unser Ziel sind Spitzenleistungen, an die wir die jungen Sportler Schritt für Schritt heranführen wollen. Von größter Bedeutung ist uns, WIE diese Leistungen erbracht werden. Das wollen wir von Anfang an klar stellen“, geben Generalsekretär Baudis und Projektleiter Röhrling die Linie vor.

Die „glorreichen Sieben“

Die Teilnehmer wurden mit international ausgerichteten Kriterien ausgewählt. Primäres Kriterium war eine Finalteilnahme an einer internationalen Nachwuchsmeisterschaft (U20 EM/WM, U18 WM, EYOF). Zusätzlich waren ein hohes Leistungspotenzial in der entsprechenden Disziplin, die Identifikation mit dem Projekt, die aktive Mitarbeit an der Umsetzung sowie ein positives Auftreten und die Vorbildwirkung als Anti-Doping-Botschafter wichtig.

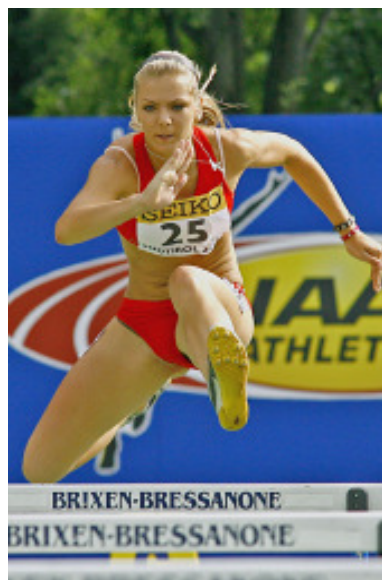
Fokus 2016

Neben der Teilnahme an kommenden internationalen Nachwuchsmeisterschaften sind die Olympischen Sommerspiele 2012 in London ein erstes Fernziel. Hier könnte ein Athlet oder eine Athletin dieses Teams erstmals „Olympialuft“ schnuppern. Hauptfokus ist das Jahr 2016, wo ein neues leistungsstarkes Nationalteam neben arrivierten Athleten die rot-weiß-rotten Leichtathletikfarben vertreten soll. **A.M.**



Von links unten: Jenni Wenth, Dominik Distelberger, Ivona Dadic, Thomas Pastl, Lukas Weißhaidinger, Sebastian Kapferer, Kira Grünberg.

Fotografen: Plohe, Lilje, ÖOC, Werthner.



Ein Trio für Doha

Österreich ist bei der Hallen-WM in Doha, Qatar, mit einem dreiköpfigen Athletenteam vertreten. Der momentan beste ÖLV-Athlet in der Halle, Mehrkämpfer Roland Schwarzl, wurde für die Titelkämpfe im Emirat am Golf von der IAAF jedoch nicht berücksichtigt. Eine Vorschau.

Drei sind dabei. Geordnet nach der Länge ihrer Laufdistanzen sind Ryan Moseley (60m), Clemens Zeller (400m) und Andreas Rapatz (800m) für den ÖLV bei der Leichtathletik Hallen Weltmeisterschaft in Doha, Qatar, am Start. Zum ersten mal finden diese Titelkämpfe im Mittleren Osten statt. 657 Athletinnen und Athleten aus 150 Nationen sind gemeldet – eine Rekordzahl, was die teilnehmenden Länder betrifft.

Ryan Moseley wird über 60 Meter wohl seine Saisonbestzeit von 6,67 Sekunden steigern müssen, um den Vorlauf zu überstehen. „Mein Training ging heuer besser als im Vorjahr. Ich habe technische Umstellungen gemacht, bin im Finish sehr stark. Aber der Start ist noch nicht so gut, wie er sein sollte. Wenn ich alle Elemente richtig zusammen bringe, kann ich auch unter 6,60 laufen“, sagt er.

Auch für Clemens Zeller geht es darum, zumindest eine Runde weiter zu kommen. Vor zwei Jahren in Valencia schied er über 400 Meter an gesamt 13. Stelle im Vorlauf aus. „Das Semifinale muss sein Ziel sein, auch wenn es schwierig ist“, so ÖLV Sportdirektor Hannes Gruber. Seine Saisonbestzeit steht bei 46,63 Sekunden.

Andreas Rapatz hat sowohl über 400 Meter (46,87) wie auch über 800 Meter (1:47,93) persönliche Bestleistungen und das WM-Limit für Doha erzielt. Antreten wird er nur in seiner Spezialdisziplin, den 800 Metern. „Auch er hat das Potenzial fürs Semifinale, da er sich in der Schnelligkeit verbessert hat. Ein unbekannter Faktor ist aber, wie er nach dem Magen-Darm-Virus in Form ist. Der Leistungstest bei den Staatsmeisterschaften ist für ihn ja ausgefallen“, urteilt Hannes Gruber.



Ryan Moseley / Foto: Katzenbeisser

Bleibt festzuhalten, dass Roland Schwarzl, im Siebenkampf die Nr. 6 der aktuellen Weltrangliste, von der IAAF nicht für Doha nominiert wurde. Die Strategie, nur acht Athleten zum Siebenkampf zuzulassen (bei der Hallen-EM sind es 15) und dabei die Besten der Hallensaison nicht zu berücksichtigen, ist jedenfalls schwer zu hinterfragen. **A.M.**



Clemens Zeller / Foto: s@ndy



Andi Rapatz / F: H.Kratky – www.photokratky.com

Zeitplan ÖLV Athleten in Doha

Freitag, 12. März

07:35	400m	VL	Zeller
09:05	800m	VL	Rapatz
13:00	60m	VL	Moseley
17:30	400m	SF	Zeller

Samstag, 13. März

09:00	800m	SF	Rapatz
14:20	60m	SF	Moseley
16:05	400m	Finale	Zeller
16:50	60m	Finale	Moseley

Sonntag, 14. März

15:30	800m	Finale	Rapatz
-------	------	--------	---------------

Zeitangaben in MEZ

www.doha2010wic.com

www.iaaf.org/wic10/index.html

Realist unter Starkstrom

Im Film „Der Räuber“ ist Georg Mlynek nicht zu erkennen, aber trotzdem zu sehen. Als Athlet ist er allen bekannt. Eine kleine Geschichte über einen Flaneur zwischen Mittel- & Langstrecke.

Will man über Georg Mlyneks Stärken etwas wissen, sollte man in einem Buch über Persönlichkeitsmerkmale nachschlagen. Und zwar unter dem Kapitel „Leistungsorientierter Realist“. Dort steht, dass ein hoher Leistungsanspruch, gute Leidenschaft und Beharrlichkeit zur Grundausstattung dieser Menschen gehört. Das trifft Schurlis Lebensperformance ganz gut.

„Es stimmt. Ich brauche für meine Zufriedenheit einen hohen Stressspiegel“, beschreibt sich Georg selbst. „Der Wettkampfsport ist mein Elixier.“

Was keine Persönlichkeitsmatrix erfassen kann und nur wenige wissen, ist die intellektuelle Breite, die Mlynek hat. Man kann sich mit ihm tiefgründig über das Laufen als Lebensmuster und Therapie unterhalten. Auf dem komplexen Gebiet der Strukturbiologie ist er professionell zu Hause. Die psychischen Gegenpole der Euphorie und Enttäuschung sind ihm sowieso gut bekannt. Egal, wohin das Gespräch führt, Mlynek ist in den Analysen nie oberflächlich. „Auch das stimmt. Ich bin ein Grübler und setze mich viel mit mir selbst auseinander“, gesteht Georg.

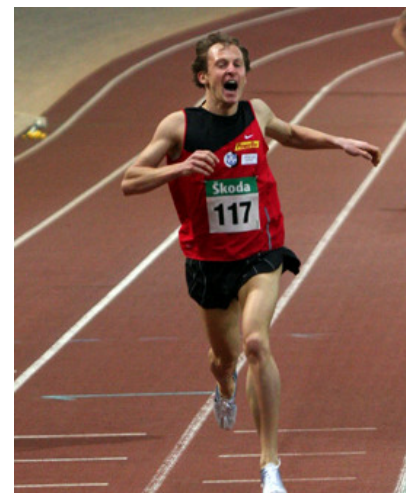
Das Solistendasein oder das Vertiefen in die Laborarbeiten seines Studiums liegen ihm mehr als Trubel und Smalltalk-Gesellschaften. Showinismus ist gar nicht sein Ding. Manchmal wird er sogar zum Teilzeit-Eremiten und pflegt seine Introversion.

Dann ist er selbst für Freunde schwer erreichbar. Für Fans von Mlynek ist das nicht weiter schlimm. Georg ist derzeit ohnedies im Kino zu sehen. Nicht als Schauspieler, sondern als Performer. Mit Laufschuhen und Maske. Als Stuntman übernimmt er im Film „Der Räuber“ die flotten Laufpassagen für den Hauptdarsteller Andreas Lust. Die Seelenverwandtschaft Mlyneks mit dem Protagonisten im Film ist auffallend. Beide sind Getriebene.

„Die Dreharbeiten zu diesem Film waren für mich eine tolle Bereicherung des Lebens“, beschreibt Georg sein Engagement im Filmgeschäft.

Als unser Gespräch auf die sportlichen Leistungen einschwenkt, und ich mir Georgs Bestleistungen notieren möchte, verblüfft er mich. Er weiß sie nur ungefähr. „Man kann sie aber sicher irgendwo nachlesen“, lacht er. Dann fällt ihm doch eine Zeit ein. Als Junior war er 12. der Weltrangliste über die 3000m Hindernis und fuhr 1999 mit großen Hoffnungen zur Europameisterschaft. Dort lief es aber gar nicht nach Wunsch. Mit viel Selbstvertrauen und Ungeduld ging er zu früh in den Endspurt und „verbrannte“ auf der Zielgeraden. 8:46,71 min. war die Zeit und Nummer vier die Platzierung. „Das hat mich psychisch lange beschäftigt“, sagt Georg mit Wehmut.

Die persönlichen „Best of ...“ des Linzers lesen sich wie ein Haubenmenü. Seit über einem Jahrzehnt ist gut angerichtet.



Bereits als Junior war Mlynek bei einer Weltmeisterschaft dabei. 2000 wurde er erstmals Staatsmeister über die 3000m Hindernis. 2005 war er sowohl in der Halle wie auch im Freien österreichischer Meister über die 800m. Voriges Jahr buchte er in der Halle den Staatsmeistertitel über die 1.500m. Ein buntes Hin und Her zwischen den Mittel- und den Langstrecken.

Die Via sacra ist aber jene Laufstrecke geworden, die durch den Wassergraben führt. 8:43,17 min. ist seine Bestzeit. Als Leistungsende sieht er diese Zeit nicht an. Beim Versuch, diese Zeit zu verbessern, hat sich in den letzten Jahren leider immer die Pathologie gegen die Physiologie durchgesetzt. Zuletzt war es eine Platarsehnenentzündung. "Ich starte heuer schon mein 14. Comeback“, lacht Georg.

Sein berufliches Ziel wird Mlynek heuer mit Sicherheit erreichen. In den nächsten Monaten schließt er sein Universitätsstudium über Molekularbiologie ab. Das sportliche Ziel für heuer ist die Europameisterschaft in Barcelona. Darauf ist das Training nach der Verletzungspause von Hubert Millonig abgestimmt.

Eine mutige Ansage? Nicht für einen leistungsorientierten Realisten, der sich selbst gerne unter Starkstrom setzt.

Herbert Winkler



Georg Mlynek als Staatsmeister (oben) und Film-Bankräuber (links). Der Streifen „Der Räuber“ basiert auf der wahren Geschichte des Läufers und Bankräubers Johann Kastenberger und läuft seit 26.2. in den Kinos. Fotos: DER RÄUBER; Katzenbeisser

Statistik

ÖLV-Jahresbeste 2010:

Stand: 28.2.

Männer:

50:	6,11	Siegbert Heimo
60:	6,67	Moseley Ryan
200:	21,51	Zeller Clemens
400:	46,63	Zeller Clemens
800:	1:47,93	Rapatz Andreas
1500:	3:45,48	Vojta Andreas
3000:	8:12,64	Schmid Michael
50H:	7,02	Hackauf Martin
60H:	7,93	Prazak Manuel
Hoch:	2,03	Hosp Daniel
Stab:	5,30	Schwarzl Roland
Weit:	7,63	Distelberger Dominik
Drei:	15,36	Biberauer Klaus
Kugel:	18,32	Gratzer Martin
7-Kampf:	6065	Schwarzl Roland

Frauen:

50:	6,84	Mairhofer Katrin
60:	7,47	Röser Doris
200:	24,46	Röser Doris
400:	55,99	Märzendorfer Pamela
800:	2:07,23	Wenth Jennifer
1500:	4:18,23	Wenth Jennifer
3000:	9:57,33	Baiert Anita
50H:	7,56	Watzek Veronika
60H:	8,48	Wöckinger Daniela
Hoch:	1,80	Egarter Lisa
Stab:	4,20	Auer Doris
Weit:	6,09	Egger Michaela
Drei:	12,84	Egger Michaela
Kugel:	14,37	Feichtner Anna
5-Kampf:	3816	Egarter Lisa

ÖLV News

Rekorde & Bestleistungen

Hier die neuen ÖLV-Nachwuchs Rekord- und Bestleistungshalter der letzten Monate:

Jennifer Wenth

(geb. 24.7.1991; SV Schwechat)

800 Meter U20 Halle:

2:07,23min – 16.2.2010 Wien

Alter Rekord:

2:10,01 Wenth Jennifer 2010

Sebastian Kapferer

(geb. 28.1.1993; IAC Pharmador)

60m Hürden U18 Halle:

7,87s – 7.2.2010 Innsbruck

Alter Rekord:

7,92s Dominik Distelberger 2007

Kira Grünberg

(geb. 13.8.1993; ATSV Innsbruck)

Stabhochsprung U18 Halle:

3,72m – 6.2.2010 Innsbruck

3,80m – 20.2.2010 Wien

Alter Rekord:

3,65m Kira Grünberg 2009

Roland Schwarzl

(geb. 10.12.1980; Union Salzburg LA)

Siebenkampf Halle:

6065p – 20./21.2.2010 Wien

Alter Rekord:

6064p Roland Schwarzl 2005

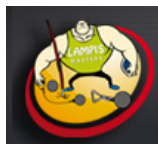
WEBTIPPS

www.results-model2010.de/



Alltime-Bestenlisten in den Mehrkämpfen der Masters

www.lampis.net



Plattform für Werfer

Die Registrierung ist kostenlos, User können ihr eigenes Profil anlegen

Mixed Zone

LA-Stadion in Klagenfurt

Gute Nachrichten für die Leichtathletik gibt es aus Kärnten. Die Landesregierung hat am 16.2. den Bau einer neuen, 3,1 Mio Euro teuren Leichtathletikanlage in Klagenfurt beschlossen. Das Grundstück wurde bereits vorher gekauft. Mit dem Bau soll bereits heuer begonnen werden, vorerst wird es aber aus Kostengründen nur eine Trainingsanlage ohne Tribüne.



Lehrwarteausbildung

Das Bundessport- und Freizeitzentrum in Schielleiten bot am 18. und 19. Februar 2010 traditionell den idealen Austragungsort der kommissionellen Abschlussprüfung zum staatlich geprüften Instruktor in der Leichtathletik an der Bundessportakademie Wien. In den vorangegangenen vier Ausbildungswochen wurden den Teilnehmern von hochkarätigen Trainern des Österreichischen Leichtathletikverbandes praktisch-methodisches Können und theoretisches Wissen vermittelt, wobei spezieller Wert auf die Vermittlung der Zentralsequenzen leichtathletischer Grunddisziplinen und die Nachwuchsarbeit gelegt wurde. Auch der Präsident des Leichtathletikverbandes HR Mag. Johann Gloggnitzer konnte sich als Kommissionsvorsitzender von der Qualität seiner 20 neuen InstruktorInnen überzeugen und zeigte sich überaus erfreut angesichts der dargebrachten Leistungen und den damit verbundenen herausragenden Prüfungsergebnissen. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass 10 LehrgangsteilnehmerInnen die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg absolvierten.

Die Referenten des Leichtathletikverbandes und der Bundessportakademie Wien gratulieren zur bestandenen Prüfung und wünschen den AbsolventInnen alles Gute für die praktische Umsetzung!

Wien - Moskau - Singapur

Was nach einer etwas ausgefallenen Flugroute klingt, sind die Top-Destinationen für die Nachwuchsleichtathleten in diesem Jahr. Ein Resümee über die U18-Hallensaison.

Die Österreichische Hallenmeisterschaft der U18-Klasse fand heuer bereits zum 10. Mal statt. Das Jahr 2010 ist auch ein Olympisches für den U18 Bereich, die **European Youth Olympic Trials (EYOT) in Moskau** stehen als erster großer internationaler Höhepunkt, zu Pfingsten, vor der Tür, die **Olympischen Jugendspiele** dann im August in Singapur. Ein guter Zeitpunkt, um eine Einschätzung der ÖLV-Nachwuchstalente aus Verbandssicht zu tätigen.

Die Halle eignet sich hervorragend um den Trainingsaufbau und -qualität in den vergangenen Herbst- und Wintermonaten zu überprüfen. Zahlreiche Leistungsentwicklungen und Technikfortschritte in der „Zwischenstation – Halle“, geben Motivation und Aufschluss über das absolvierte Training im Hinblick auf das Saisonziel im Frühling bzw. Sommer. Obwohl die notwendigen Trainingsmöglichkeiten in der Halle bei vielen Trainingsgruppen bescheiden sind, nutzen immer mehr Athleten das Wettkampfangebot unterm Hallendach“, schafft es doch bei realistischer Zielsetzung einen zusätzlichen Motivationsfaktor für die kommenden Monate der Vorbereitung auf die Freiluftsaison.

Sieben Meisterschaftsrekorde 2010!

Insgesamt 7 Meisterschaftsrekorde wurden verbessert, auch die Starterfelder erreichten in 7 Bewerben neue Rekordmarken, absoluter Teilnehmerrekord war das 200m Feld der Mädchen mit 33 Teilnehmerinnen. Mit 137 Bewerbsteilnahmen war es heuer die größte Anzahl bei den Mädchen seit 2001. Einige hervorragende Bestleistungen sollen hier beispielhaft für die hohe Qualität der U18-Klasse genannt werden.

Dreifachsieg & Doppelbestleistung

Herausragend in jedem Fall die Dreifachsiegerin Kira Grünberg. Die Stabhochsprung – Jugend-WM Finalistin und ÖLV Jugendrekordhalterin zeigte sich im Sprint- und Hürdenbereich stark verbessert und gewann im Sprintfinale mit 7,97“. Die 60m Hürden lief sie in tollen 8,81“, den Stabhochsprung absolvierte sie mit neuem Hallenrekord von 3,80m.

Neben Kira, einem Mitglied des Junior Team Rot Weiß Rot, zeigte ein weiteres Teammitglied groß auf. Die Jugend-WM Zehnte von Brixen im Mehrkampf, Ivona Dadic, gewann zwei Titel mit persönlichem Rekord. Den 12,43m mit der Kugel folgten 5,82m im Weitsprung.

Eine starke Leistungsentwicklung zeigte die Dreisprungseriensiegerin Anna Harrich aus Leibnitz – sie gewann mit Meisterschaftsrekord von 11,89m den Dreisprung, Anna sprang heuer bereits 11,95m, und steigerte sich im Weitsprung ebenfalls auf ihre persönliche Bestmarke von 5,63m.

„Schallmauern“ & tolle Duelle

Bei den Burschen zeigten einige Talente groß auf, allen voran Manuel Leitner. Der PSV Wels Athlet wurde Doppelmeister und übertraf zwei „Schallmauern“ im Sprung. Zuerst die 2m Marke im Hochsprung (2,01m) und dann die 7m Marke im Weitsprung (7,14m). Beide Bestleistungen sind auch Meisterschaftsrekorde und zeigen von sehr hoher Qualität.

Sebastian Kapferer und Matthias Rebl lieferten sich über 60m Hürden einen sehenswerten Kampf über die 60m-Hürden, den Sebastian als neuer österreichischer Rekordhalter (7,87“) aus Innsbruck in 7,89“ zu 7,91“ für sich entscheiden konnte!



Manuel Leitner übertraf Schallmauern!

Matthias Rebl blieb dabei auch unter der alten österreichischen Rekordmarke von Dominik Distelberger (7,92“).

Thomas Kain gewann die 200m, aus dem Training, in tollen 22,39“, diese Leistungssteigerung von knapp 4/10 gegenüber seiner Freiluftleistung beschreibt zum einen den guten Aufbau der letzten Monate und zum anderen eine solide Schnelligkeitsüberprüfung auf dem Weg zur 400m-Hürdenstrecke im Freien. Dahinter sprintete unser Mehrkampftalent Matthias Rebl in 22,47“ ebenfalls zu einer weiteren Bestzeit!

Eine starke Leistungsentwicklung zeigte auch Reinhold Hollauf, er gewann den 60m-Sprint in persönlicher Bestzeit von 7,06“ und eroberte 3 weitere Bronzemedailles über 60m Hürden (PB), 200m (PB) und im Dreisprung (PB). Das machte ihn zum größten Medailenhamsterer dieser Österreichischen U18-Hallenmeisterschaft 2010!

Ein wahrer Leckerbissen von höchster nationaler Jugendqualität war der Stabhochsprung in der heurigen Hallensaison: Sechs Athleten knackten

>> Fortsetzung von Seite 7:

die 4,10m, davon sind 3 noch U16 Athleten! Sieger der Österreichischen U18-Hallenmeisterschaft wurde der junge ATSV Innsbruck Athlet Lukas Wirth (Bild unten) mit tollen 4,40m vor einer starken Amstetten Armada mit Matthias Freinsberger, Georg Steiner und Tobias Fehringer. Einzig der Mehrkämpfer Raphael Simko sprengte mit 4,20m als Vierter diese Phalanx. Ein wichtiger Schub hat sich in dieser Disziplin vollzogen, der sich schon im letzten Jahr angekündigt hatte!



Ausblick

Auch wenn die Hallensaison aufgrund von unterschiedlicher Zielsetzung vorsichtig betrachtet werden muss, dient sie als Standortbestimmung auf dem Weg zur Freiluftsaison. Aus internationaler Sicht sind für die U18-Klasse-Athleten die ersten olympischen Jugendspiele in Singapur, im August 2010, ein großes Highlight. Die Qualifikation dafür, zu Pfingsten in Moskau (EYOT), ist trotz der wenigen Quotenplätze für unsere besten U18 Athleten zu schaffen.

Aus nationaler Sicht hat unsere Nachwuchsathletik bereits den nächsten Schub von unten her bekommen. So sind unsere „Top Talents“ Distelberger, Wenth, Weißhaidinger & Co. gerade erst seit kurzer Zeit dem Jugendalter entflohen, da stehen

bereits die nächsten großen Hoffnungen schon vor der Türe. AthletInnen wie Kira Grünberg und Ivona Dadic haben sogar Chance auf die Junioren WM in Moncton. Gratulation allen Athleten und Trainern zu den Leistungen. Nützen wir die nun kommende Trainingsphase um uns gut und gewissenhaft auf die Freiluftsaison vorzubereiten. Nehmen wir den Schwung dieser Meisterschaft ins Training mit und arbeiten mit einfachen Mitteln, aber mit Konsequenz und Beharrlichkeit der Saison 2010 entgegen!

Christian Röhrling, Leonard Hudec, ÖLV Bundestrainer Nachwuchs

Leichtathletik-Stammtisch „beim Gassenbauer“

Donnerstag, 25. März ab 18:00 Uhr gibt es den nächsten Leichtathletik Stammtisch in Wien. Gottfried Gassenbauer hat im Restaurant „Fabelhaft“, im Sportcenter Donaacity, 1220 Wien, Arbeiterstrandbadstraße 128 den großen Saal reserviert.

Es soll einfach wieder einmal ein nettes Treffen von langjährigen Freunden sein. Mag. Helmut Baudis, seit 1. Jänner 2010 neuer Generalsekretär des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes, wird den Stammtisch besuchen und kurz von seinen Vorstellungen für die Leichtathletik erzählen. Wer immer kommen will, ist herzlich willkommen!

Leserbriefe

Was ist Ihre Meinung zu den **ÖLV Nachrichten** oder zu aktuellen Themen der österreichischen und internationalen Leichtathletik? Schicken Sie uns einfach ein E-Mail an redaktion@oelv.at



Terminvorschau

- 12.-14.03. Hallen-Weltmeisterschaften Doha/QAT
- 14.03. Österr. Crosslauf-Staatsmeisterschaften Wien-Prater
- 20./21.03. Winterwurf-Europacup Arles/FRA
- 28.03. Crosslauf-Weltmeisterschaften Bydgoszcz/POL
- 11.04. Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften Kingston/CAN

Was sind die ÖLV Nachrichten?

Die **ÖLV Nachrichten** erscheinen als Online-Newsletter und sind eine Ergänzung zu den aktuellen Leichtathletik-News auf der Website des ÖLV.

Beziehen können Sie die **ÖLV Nachrichten** gratis per E-Mail oder als pdf-Download über www.oelv.at.

Impressum

Herausgeber

Pressereferat des ÖLV in Kooperation mit



Inhaber

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Prinz-Eugen-Str. 12, A-1040 Wien

Redaktion

Andreas Maier, Robert Katzenbeisser, Herbert Winkler

Anzeigen

christoph.michelich@leichtathletik.co.at

Internet www.oelv.at

E-Mail redaktion@oelv.at

